WIRTSCHAFT | INFORM

Wirtschaftsförderung Hamm informiert | Dezember 2020/3

Mit Tiny Houses katapultierte Stefan Diekmann (links) die väterliche Schreinerei und Zimmerei in die Marktführerschaft.

Foto: ©Heinz Feußner Hamm

Agiles Handwerk: Neue Märkte, neue Technologien

Porträts:	Rüffert Werbung	| Seiten 2 – 3
	honig&blau, Optik Schepers	| Seite 4
	Tiny House Diekmann	| Seite 5
	Auto Senger	| Seite 6
Namen & Nachrichten:	Kreativwirtschaft, Digiscouts	| Seite 7
	Gründerwoche, Gründerstipendium	| Seite 9
Tipps & Termine:	Schaufensterwettbewerb, Hamm-Westen	| Seite 11
News:	Industriegebiet Westfalen	| Seite 16

Wirtschaftsförderung Hamm

Handwerker finden Lösungen

Gute Handwerker brauchen gute Ideen. Das war schon immer so. Lösungsorientiertes Denken ist nötig, wenn ein Schreiner in einer engen Nische ein Möbelstück montieren oder eine Mechanikerin einer Funktionsstörung auf die Spur kommen will.

Lösungsorientiertes Denken ist aber auch gefragt, wenn sich Handwerksbetriebe den Herausforderungen sich wandelnder Märkte stellen: Wie reagieren auf steigenden Wettbewerbsdruck und veränderte Nachfrage, auf neue Technologien und Facharbeitermangel? Die Fähigkeit und die Bereitschaft, bei schwierigen Rahmenbedingungen nicht zu kapitulieren, sondern auf der Grundlage des Gelernten eine eigene Lösung zu finden, ist eine nicht zu unterschätzende Stärke. Heute mehr denn je.

Begriffe wie „Agile Unternehmensführung" und „Innovationsfähigkeit" werden häufig mit großen Industrieunternehmen und Dienstleistern assoziiert. Dies bildet die Wirklichkeit jedoch nur verzerrt ab. Kleine und mittlere Handwerksbetriebe sind Innovationstreiber. Sie erschließen neue Märkte, schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze in großer Zahl, bringen Neuerungen ganz praktisch und konkret unter die Leute. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen einige von ihnen vor.

Gleichzeitig möchten wir Sie auf die Angebote der Wirtschaftsförderung hinweisen, die Sie in Ihrer Innovationsfähigkeit unterstützen. Im Bereich der Digitalisierung zum Beispiel, mit Projekten wie der Digitalisierungssprechstunde in Hamm-Westen oder den „Digiscouts", mit Workshops zum agilen Arbeiten oder Projekten zur Anwerbung von Nachwuchskräften. Auch das Innovationszentrum Hamm ist dafür ausgelegt, den Wissens- und Technologietransfer mit Handwerkern besonders zu fördern. Ich freue mich bereits darauf, Sie im nächsten Jahr dort begrüßen zu können. Erholsame Feiertage und ein erfolgreiches neues Jahr wünscht Ihnen

Ihr

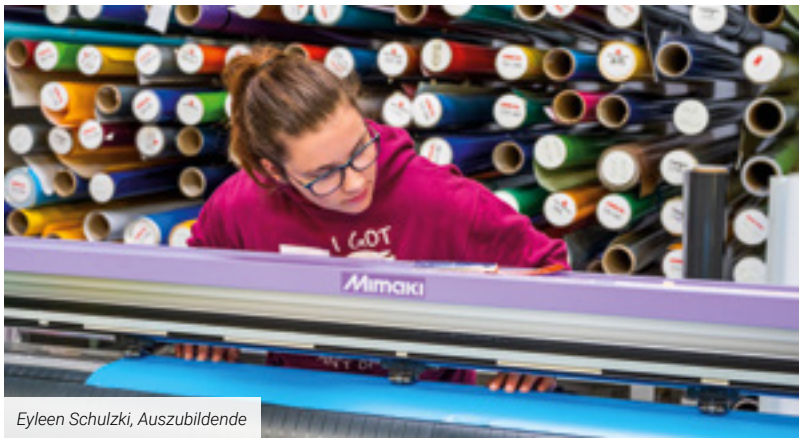
Prof. Dr. Karl-Georg Steffens
Geschäftsführer

Leuchtkraft und Innovationen

Rüffert Werbung bringt Licht und Farbe in dunkle Winternächte. Mit 26 Beschäftigten gehört der Lichtreklamehersteller aus Hamm-Rhynern zu den größten der Region. Innovationen gehören hier zum Alltag.

Stefan Rüffert sieht in Veränderungen zuerst einmal die Chancen, in Krisen einen Ansporn für mehr Anstrengungen im Vertrieb. „Ich bin Kaufmann durch und durch", sagt er. Seit der Unternehmensgründung vor 26 Jahren hat er die Schwerpunkte seiner Geschäfte mehrmals verschoben, hat auf technische Neuerungen, veränderte Märkte und gute Gelegenheiten reagiert. Aktuell werden rund 95 Prozent des Umsatzes durch Lichtwerbung generiert: Werbepylone, Leuchtreklame, LED-Leuchtbuchstaben. Doch das kann sich schnell wieder ändern. Digital-Signage heißt der neue Trend, computergesteuerte Werbung auf Bildschirmen und Anzeigetafeln. Ein Prototyp steht bei Rüffert im Foyer, noch vor den Leuchtreklameanlagen.

1994 gründete Stefan Rüffert das Unternehmen zusammen mit einem Bekannten. „Wir haben das in der Kneipe ausgeheckt", erinnert sich Rüffert, „eine Schnapsidee." Der Partner war Drucker und Schriftsetzer, er selbst studierte Wirtschaftswissenschaften und kannte sich mit Grafikprogrammen aus. Also gründeten sie eine Werbeagentur und



Eyleen Schulzki, Auszubildende

Stefan Rüffert

Fotos: © Heinz Feußner Hamm

stellten Drucksachen, Schilder und Autobeschriftungen her. Nach dem Studium schlug Rüffert das Stellenangebot einer Bank aus. Die Selbstständigkeit reizte ihn mehr.

Der Partner schied bereits nach einem Jahr aus. Stefan Rüffert konzentrierte sich mit drei Mitarbeitern zunächst auf die Werbeagentur. Das änderte sich 2006, als die auf Lichtreklame spezialisierte Firma Fuest Werbung einen Nachfolger suchte. Rüffert ergriff die Chance und übernahm Mitarbeiter, Maschinen und Kundenstamm. 2011 zog er in die aktuelle Immobilie in Rhynern um, 2013 vergrößerte er durch einen Anbau die Fläche auf 900 m². Doch der Platz reicht inzwischen nicht mehr aus. Rüffert hofft, mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung bald in Rhynern eine zusätzliche Produktionshalle mit 600 m² zu pachten.

Azubis suchen und finden

Die Herstellung von Werbeanlagen verlangt viel Handarbeit: Jeder Schriftzug, jedes Logo hat seine eigene Handschrift, jede Montage kann andere, standortbedingte Herausforderungen mit sich bringen. Bei Rüffert werden Aluminiumkonstruktionen geschweißt, Logos aus Acrylblöcken gefräst, Buchstaben aus Blechen gebogen. LEDs müssen verlegt, Folien verklebt, Pylone verschraubt werden. Die Montage ist nur der letzte von vielen Schritten.

Permanent passte der Inhaber den Maschinenpark an. Er erinnert sich noch gut an die Anschaffung des ersten Plotters zu Studentenzeiten, die Einführung des Digitaldrucks 2006. Eine CNC-Fräse steht seit 2014 in der Werkstatt, seit 2019 eine Buchstabenbiegemaschine, um aus Alublechen die Außenränder von Leuchtbuchstaben zu biegen. Darüber verfügen nur sehr wenige Werbetechnik-Unternehmen, sodass Rüffert eine eigene Tochtergesellschaft gründete, über die er Leuchtbuchstaben vertreibt. Seit Kurzem gibt es auch einen Online-Shop, in dem Standard-Produkte zu günstigen Konditionen angeboten werden.

„Schilder- und Lichtreklamehersteller ist ein sehr vielseitiger Beruf", sagt Stefan Rüffert. „Nur kennt ihn leider kaum jemand." Das macht es nicht einfacher, Nachwuchskräfte zu gewinnen. Rüffert will weiter wachsen. „Die Nachfrage gibt es her", meint er. „Der limitierende Faktor sind gute Fachkräfte." Natürlich bildet er selbst aus, drei Azubis erlernen aktuell das Handwerk.

Einen Auszubildenden lernte Rüffert bei der diesjährigen Aktion Volltreffer Plus kennen, die die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit dem Jobcenter Hamm und der Agentur für Arbeit veranstaltete, um auch unter erschwerten Corona-Bedingungen möglichst viele Ausbildungsplätze zu vermitteln. Rüffert wirbt auf Social-Media-Kanälen für den Beruf, er lädt Lehrkräfte zum Praktikumstag ein, nimmt an Podiumsdiskussionen teil und meldete sich auch zur Bustour durchs Gewerbegebiet Rhynern an, die von der Wirtschaftsförderung für jugendliche Berufseinsteiger geplant war, wegen der Infektionsgefahren jedoch ausfallen musste. „Bei solchen Aktionen bin ich immer sofort dabei", sagt er. „Außerdem lerne ich dabei noch selbst dazu und knüpfe neue Kontakte. Wer weiß, welche Gelegenheiten sich daraus noch ergeben."

www.rueffert.de
www.dein-werbeshop.de

Thomas Linke, Schilder- und Lichtreklamehersteller

Marius Blume, Schilder- und Lichtreklamehersteller

Maler und Keynote-Speaker

Raummanufaktur honig&blau ermutigt zu kreativer Farbgestaltung

Karsten Homann

„Weiße Wände sind Körperverletzung." So lautet der provokative Titel eines Vortrags von Karsten Homann, Geschäftsführer der Raummanufaktur honig&blau. Als erfolgreicher Keynote-Speaker wirbt er auf Firmenevents für die Beachtung von farbpsychologischen Aspekten bei der Gestaltung von Büroräumen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Seine Firma bietet Interieur-Beratungen an und übernimmt die Umsetzung der Malerarbeiten selbst oder vermittelt sie an Kooperationspartner. Karsten Homann, Sohn von Malermeister Georg Homann, machte sich 2003 selbstständig. Schnell gesellten sich zur eigenen Malerwerkstatt weitere Geschäftszweige wie die honig&blau-Farbakademie. 2014 übernahm Homann den Heessener Malerbetrieb Nillies & Krähling. Heute beschäftigt honig&blau elf Mitarbeiter, darunter fünf Malerinnen und Maler. 2016 bezog er eine Immobilie am Caldenhofer Weg mit viel Platz für lichtdurchflutete Ausstellungsräume und auch die Make-up-Schule von Carmen Homann. Diese musste ihre Angebote 2020 jedoch aufgrund der Corona-Pandemie bis auf den Verkauf von Naturkosmetik herunterfahren.

Die konsequente Orientierung an den Bedürfnissen der Kunden bildet für Karsten Homann das Bindeglied seiner Beratungs-, Speaker- und Maleraktivitäten. „Die Menschen sollen sich wohlfühlen – im Büro genauso wie zu Hause. Mit den richtigen Farben gelingt das", sagt er. Um die auszuwählen, arbeitet er mit seinem Farbkartenset „Colorlytix", mit dem er in wenigen Minuten psychologische Profile von Mitarbeitern anzulegen verspricht, um darauf aufbauend ein Raumkonzept zu entwickeln.

www.honigundblau.de
www.karsten-homann.de

Ideen für einen guten Durchblick

Optik Schepers seit 47 Jahren am Marktplatz in der Innenstadt

Ulrich, Sybille und Nils Schepers (v. l. n. r.)

Mathematik gehört dazu, auch Psychologie und Augenheilkunde, daneben handwerkliches Geschick und schließlich ein Gespür für Farbe und Form. Die Geschäftsräume von Optik Schepers am Marktplatz mitten in Hamm spiegeln alle Bereiche wider: Im Beratungs- und Verkaufsbereich dominiert das Design, im Raum für die Sehtests Computertechnik, in der Werkstatt Arbeitsgeräte und Kleinmaschinen. „Die Vielfalt des Berufs hat mich von Kind auf gereizt", sagt Nils Schepers. „Mit 16 habe ich meine Optikerlehre angetreten." Nils Schepers vertritt die dritte und jüngste Generation der Optikerfamilie am Hammer Marktplatz. Gegründet wurde das Geschäft am selben Standort 1973 von Hans und Sophia Schepers. Hans Schepers war als Bundestrainer der Wasserballmannschaft stadtbekannt. „Unser Laden war immer auch ein Treffpunkt", erinnert sich der jetzige Inhaber Ulrich Schepers, der mit 14 Jahren die Lehre im väterlichen Betrieb antrat. Auch seine Frau Sybille Schepers, ursprünglich Journalistin, erlernte den Optiker-Beruf.

Der Wettbewerb in der Branche ist durch Ketten und Internet-Discounter härter geworden, doch Familie Schepers behauptet sich mit eigenen Ideen, Kundenservice und hohen Qualitätsstandards. Neben Brillen von Designermarken findet man im Sortiment auch Modelle, die Familie Schepers nach eigenen Vorgaben unter einer Eigenmarke produzieren lässt. Brillengläser werden zum großen Teil noch selbst eingepasst – dank CNC-Fräse in der Werkstatt ist das möglich. „Dadurch können wir auf individuelle Wünsche eingehen. Und unsere Kunden müssen nicht so lange auf ihre neuen Gläser warten", erläutert Ulrich Schepers. Die Ausstattung für dreidimensionale Sehtests, 3D-Refraktion genannt, wurde bereits 2015 angeschafft.

www.optikschepers.de

Mutig Neuland betreten

Tiny House Diekmann baut auf Kernkompetenzen eines Traditionsbetriebs

Sören Otto und Paula Cofalke montieren ein mobiles Minihaus für ein Tiny-House-Hotel.

Fotos: © Heinz Feußner-Hamm

Stefan Diekmann ist kein Träumer. Als er 2015 die Heinz Diekmann GmbH Schreinerei und Zimmerei von seinem Vater übernahm, hatte er vor allem ein Ziel: den Handwerksbetrieb mit damals 27 Mitarbeitern in eine erfolgreiche Zukunft führen. Die Zeichen standen auf Umbruch. Das Kerngeschäft mit Wintergärten litt unter einer rückläufigen Nachfrage und die eigene Fensterproduktion unter dem Preisdruck industrieller Hersteller. Wie sollten die vorhandenen Ressourcen – vor allem das Können der Mitarbeiter und die große Halle – in Zukunft gewinnbringend eingesetzt werden?

Stefan Diekmann betrat Neuland. Die Idee dazu wurzelte in seinen Erfahrungen in kanadischen Wäldern: Im Rahmen eines dualen Studiums zum Technischen Holzkaufmann war er als Praktikant zu den Holzfällern gestoßen und monatelang mit ihnen durch die Wälder gezogen. Die Arbeiter lebten in Tiny Houses. „Diese mobilen Häuser haben mich fasziniert", erinnert sich Diekmann.

Dieser Faszination verdankt Diekmann heute rund 60 Prozent seines Umsatzes. Und 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter neun Auszubildende, verdanken ihr einen zukunftssicheren Job. „Über Nachwuchs mache ich mir keine Sorgen", sagt Diekmann. „Dieses Jahr haben wir sehr viele gute Bewerbungen bekommen." Zwei Architekten und zwei Designer arbeiten für den Betrieb, auch eine Bachelorarbeit wird zurzeit betreut. Die Zeichen stehen auf Wachstum, trotz Corona. „Am Anfang hatten wir einige Stornierungen", berichtet Stefan Diekmann. „Doch mittel- und langfristig scheint das Interesse sogar noch zugenommen zu haben. Viele Menschen suchen nach Möglichkeiten, Ressourcen zu schonen und sich aufs Wesentliche zu besinnen."

Stefan Diekmann

Tiny Houses sind Häuser, die auf einem Trailer transportiert werden können. Die Größe ist durch das Verkehrsrecht vorgegeben. So muss auf 15 – 25 m² Grundfläche alles untergebracht werden, was der Kunde braucht: Schlaf-, Ess- und Wohnbereich, eine Küche, Sanitäranlagen und eventuell ein Arbeitsplatz. Kunden nutzen das Minihaus als Erst- oder Zweitwohnung, Geschäftsleute für Messen, als Gästehaus oder Büro auf Zeit. Bei Diekmann wird jedes Tiny House nach individuellen Wünschen gebaut.

„Wir konnten bei den Tiny Houses alle unsere Kernkompetenzen einbringen", erläutert Diekmann. Dazu gehörten die Errichtung von Holzständerwerken, der Treppen-, Fenster- und Möbelbau. Als 2015 die eigene Fensterproduktion eingestellt wurde, entschied sich Stefan Diekman, es drei bis vier Monate lang probeweise mit Tiny Houses zu versuchen. Der Vater Heinz Diekmann war von der Idee begeistert und stärkte ihm den Rücken.

Die drei Monate zeigten: Es funktioniert. „Und es hat uns viel Spaß gemacht", erinnert sich Stefan Diekmann. Unter der Marke Tiny House Diekmann baute er mit einem jungen Team ein komplett neues Marketing auf, mit aufwendiger Website, Social-Media-Aktivitäten, Pressearbeit. Viele überregionale Medien berichteten über den Handwerksbetrieb in Bockum-Hövel. Diekmann wurde zu einem der Vorreiter und Marktführer für Tiny Houses.

Für die Ausweisung von Stellflächen macht sich Stefan Diekmann im Tiny-House-Verband stark. „Die Stadt Hamm hat sich immer sehr kooperativ gezeigt", sagt er. Anfang nächsten Jahres wird in Hamm das erste Tiny-HouseHotel eröffnet. Auf dem Gelände des CreativRevier Heinrich Robert ist sogar eine ganze Tiny-House-Siedlung geplant.

www.tiny-house-diekmann.de

Mit App und Schraubenschlüssel

Innovationsschub für Handel und Handwerk bei Mercedes Senger

Standortleiter Klaus Gebauer

Fotos: ©Heinz Feldner Hamm

Ins Auge fällt zunächst der neue, moderne Showroom von Mercedes Senger. Im Oktober 2020 wurde er eröffnet. Der lichtdurchflutete, edel möblierte Saal mit der offenen Galerie erinnert in seinen Dimensionen an einen Theatersaal. 2.500 Quadratmeter misst die Ausstellungsfläche, mit eigenen Bereichen für die Sportwagen-Marke AMG und die Elektroauto-Marke EQ. Die Kunden machen es sich in offenen Sitzgruppen bequem, Videos an großen Paneels lassen Träume zu Wünschen und Bedürfnissen werden. Das Autohaus ist für Mercedes ein Leuchtturmprojekt. In ganz Europa gibt es bislang weniger als zehn Standorte mit dieser Ausstattung.

Realisiert wurde der Neubau am alten Standort in der Dortmunder Straße vom Hammer Bauunternehmen Heckmann als Generalunternehmer. Dieses beauftragte lokale Handwerker, unter anderen Holzland Bunzel für die Türen, Tillmann für die Vorhänge, Bohnenschäfer für elektrische Einrichtungen, Paukstat für Sanitär- und Heizungsanlagen, Pieper für das gute Klima. Den Stahlbau übernahm die Firma Mohs, Gadiel errichtete die Zäune. „Das war mir sehr wichtig", betont Standortleiter Klaus Gebauer. „Wir sind eng verflochten mit den Unternehmen vor Ort, sie sind unsere Geschäftspartner und unsere Kunden. Zudem haben sie hier ausgezeichnete Arbeit geleistet." 11 Millionen Euro wurden in den Neubau investiert.

Felix Löwen, Auszubildender, in der Oldtimer-Werkstatt

Klaus Gebauer hatte 1975 eine Kfz-Mechaniker-Lehre bei Mercedes Ostendorf in Ahlen begonnen. Seit 2000 ist er Standortleiter in Hamm und über die Jahre zum Gesicht von Mercedes in Hamm geworden. Im Herbst 2019 verkaufte Timm Ostendorf sein Unternehmen an Senger, den größten Mercedes-Händler Deutschlands. Der Neubau war noch unter den alten Besitzverhältnissen in Auftrag gegeben worden, die Bauarbeiten hatten bereits begonnen.

Der Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen ist nur eine Seite des Erfolgs. Mindestens genauso wichtig sind nach Einschätzung Gebauers die Werkstätten und der Vertrieb von Ersatzteilen und Zubehör: „Und sie werden immer wichtiger. Für die Kunden, weil sie von uns einen exzellenten Service erwarten. Und für uns, weil die Margen beim Verkauf immer enger werden." Von den 152 Beschäftigten sind etwa die Hälfte im Handel tätig, die anderen in den vier Werkstätten für PKW, Oldtimer, Van und LKW. Von den aktuell 22 Auszubildenden möchten 15 Mechanikerin oder Mechaniker werden, sieben erlernen einen kaufmännischen Beruf.

Innovationen haben bei Mercedes Senger in allen Bereichen Einzug gehalten. Die Architektur des Leuchtturmprojekts spiegelt veränderte Abläufe im Verkaufsprozess und in der Werkstatt. Im Showroom empfängt eine „Gastgeberin" die Kunden, versorgt sie mit Getränken, betreut sie während des gesamten Aufenthalts im Autohaus. Eine „Produktexpertin" mit einer technischen Ausbildung ist für tiefer gehende Fragen der Kunden da. „Die Verkäufer können heute nicht mehr alle technischen Raffinessen der neuen Modelle kennen", erläutert Gebauer. Die Produktexpertin übergibt die Autos, erklärt Details der Bedienung und ist Ansprechpartnerin bei späteren Rückfragen. Sie erläutert auch die App „me connect Mercedes me". Mit Einverständnis des Kunden können damit technische Daten aus dem Auto direkt in die Werkstatt übermittelt werden.

Auch in der Werkstatt soll es der Kunde so bequem wie möglich haben. Über die App kann er Service-Termine buchen und bereits im Voraus Leihwagen reservieren. Das Kundengespräch findet in einer komfortablen Lounge statt, während parallel dazu bereits die technische Begutachtung des Fahrzeugs stattfindet. Während des Gesprächs erhält der Berater digital alle relevanten Diagnosen und Messdaten, sodass sofort besprochen werden kann, welche Wartungsarbeiten durchgeführt werden sollen. Bislang haben 88 Prozent der Kunden der Verwendung der App zugestimmt. „Die meisten Menschen freuen sich, dass wir uns um ihr Auto kümmern und sie ihre Zeit für andere Dinge verwenden können", beobachtet Klaus Gebauer.

www.auto-senger.de

Kreativwirtschaft ansprechen

„Creative Innovation Ruhr“ und Workshops

„Wir wollen Hamm auf die Landkarte der Kreativwirtschaft setzen“, sagt Ruth Weber, die bei der Wirtschaftsförderung Hamm für diesen Bereich zuständig ist. Gelungen ist dies bei dem von der Business Metropole Ruhr angestoßenen Projekt „Creative Innovation Ruhr“, 2019 unter dem Motto „Rethink Urban Living – Wie wollen wir morgen leben?“

Kreative aus ganz Deutschland waren aufgefordert, bis April 2020 fortgeschrittene Produkt- oder Geschäftsideen einzureichen. Angesprochen war die ganze Bandbreite der Kreativwirtschaft, also zum Beispiel auch Medienschaffende, Architekten, Softwareentwickler oder Designer. 20 Wettbewerbsgewinner nahmen im Juni an einem digitalen Innovation Lab teil. Fünf von ihnen wurden an Unternehmen aus Hamm vermittelt, mit denen sie intensive Gespräche über mögliche Geschäftsbeziehungen aufnahmen. Dabei ging es unter anderem um die Entwicklung einer energiewirtschaftlichen Software, neue Techniken in der Windenergie oder vermessungstechnische Innovationen. Ein Match-up in Hamm, bei dem die Teams mit der örtlichen Wirtschaft Kontakt aufnehmen und ihre Ideen vorstellen wollten, musste wegen des Infektionsrisikos abgesagt werden. Im nächsten Jahr ist eine neue Runde zu einem anderen Thema geplant.

Für Kreative aus Hamm wurde vom Startercenter der Wirtschaftsförderung ein Workshop zu erwerbswirtschaftlichen Chancen von Kunst und Kultur veranstaltet. „Künstlerinnen und Künstler haben spezielle Gründungsvoraussetzungen und stehen vor anderen Herausforderungen“, weiß Ruth Weber. „Die Kreativbranche ist ein stark wachsender Wirtschaftszweig, den wir nicht nur vor dem Hintergrund des CreativReviers Heinrich Robert verstärkt in den Blick nehmen.“

Information:
Wirtschaftsförderung Hamm
Ruth Weber
Telefon 02381 / 9392 -202

Kurznachrichten

KrampeHarex ■ lieferte 5.000 Tonnen Stahlfasern just-in-time für das Storm-Water-System in Dubai, einem ingenieurtechnischen Projekt der Superlative bei knappem Zeitplan. Die Fasern sichern Standfestigkeit und Dauerhaftigkeit des Tunnels. Ausschlaggebend für den Auftrag war die große Zuverlässigkeit des Bockum-Höveler Unternehmens, das Fasern und Draht selbst herstellt.

TP Medicare ■ produziert nun Masken, Schutzkittel und Einweghandschuhe. Wegen der Corona-Krise hat die im Hamtec ansässige Firma ihr Geschäft umgestellt. Statt medizinische Geräte nach Vietnam zu liefern, werden nun antibakteriell beschichtete Masken und Schutzkittel aus Vietnam eingeführt.

Das Therapiezentrum Hamm ■ eröffnet im Januar eine dritte Filiale in Braam-Ostwennemar. Im ehemaligen Gebäude der Volksbank sollen bis zu sechs Physiotherapeuten parallel arbeiten. Das 2008 im Hammer Norden gegründete Unternehmen hatte 2014 bereits eine Niederlassung in Heessen eröffnet.

Digiscouts® in der zweiten Runde

Azubis erkunden Digitalisierungspotenziale von Unternehmen

Malermeister Thomas Kaplan (2. v. r.), im Bild mit Wolfgang Thomaßen von der Wirtschaftsförderung Hamm, nimmt bereits zum zweiten Mal am Projekt teil.

Neun Unternehmen aus Hamm beteiligen sich am zweiten Durchlauf des Projektes Digiscouts®, das im November gestartet ist und über sechs Monate läuft. „Bei dem Projekt machen sich Auszubildende Gedanken darüber, wie sich Abläufe über digitale Lösungen effizienter gestalten lassen“, erklärt Wolfgang Thomaßen von der Wirtschaftsförderung Hamm, die das Projekt mit dem RKW-Kompetenzzentrum durchführt.

„Die Jugendlichen werden während des Projektes eng begleitet: Unter anderem stellt das RKW-Kompetenzzentrum ein Tool mit Wissensbausteinen und vielen weiteren Hilfen zur Verfügung. Darüber hinaus steht allen Teams ein Coach zur Verfügung.“ Über das Projekt haben Unternehmen die Möglichkeit, sich das Wissen ihrer jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als „Digital Natives“ zunutzezumachen.

Am zweiten Durchlauf von Digiscouts® sind folgende Unternehmen aus Hamm beteiligt: BAG Bankaktiengesellschaft, Bernhard Heckmann GmbH & Co. KG, DuPont Uentrop GmbH, Hesse GmbH & Co. KG, H.-Hugo Brenschede GmbH, Munk GmbH, Planconcept Nachtigall Architekturbüro, Qualitätsmaler Thomas Kaplan GmbH & Co. KG sowie die ecandes Stork, Daum, Lategahn, Schnarre Partnerschaft mbB Steuerberatungsgesellschaft.

Information:
Wirtschaftsförderung Hamm
Wolfgang Thomaßen
Telefon 02381 / 9293-205

Agiles Arbeiten und Innovationen

Trainingsreihe und Podcast mit René Joosten

Wie finden Unternehmen frische Ideen, neue Methoden und gute Impulse? Die Wirtschaftsförderung Hamm engagierte den renommierte Trainer René Joosten, um Unternehmen in einer vierteiligen Seminarreihe Antworten aus den Bereichen „Agiles Arbeiten und Innovationsmanagement" zu geben. Zusätzlich kann jeder die Thesen und Tipps von René Joosten im Podcast hören, den die Wirtschaftsförderung mit dem Trainer produzierte.

Bei den ersten beiden Terminen ging es vor allem um die eigene Denkhaltung, das Rollenverständnis und agile Methoden zur Moderation von Meetings und Gesprächen. Bei den zwei Folgeterminen um Design Thinking und Kreativitätstechniken. Geplant waren vier ganztägige Präsenz-Workshops. Wegen der Infektionsgefahr mussten drei der Termine online stattfinden. Doch auch bei diesen Terminen fand der Trainer Möglichkeiten, die Teilnehmer in Arbeitgruppen zur intensiven Mitarbeit zu motivieren. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Projekts „Wissen schafft Erfolg" statt, das von der Europäischen Union und dem Land Nordrhein-Westfalen gefördert wird.

Unsere Podcasts

Soundcloud

Spotify

Hintergrundgespräche rund um die Themen Innovation und Fördermittel für kleine und mittlere Unternehmen sind zu hören bei Soundcloud und bei Spotify im Podcast-Kanal „Wissen schafft Erfolg".

Jugendliche wollen Online-Workshops

Angebot des zdi-Schülerlabors an der HSHL ausgebaut

Das zdi-Schülerlabor der Hochschule Hamm-Lippstadt hat sein Kursangebot seit dem Sommer auf Online-Kurse umgestellt. Die Jugendlichen selbst empfahlen die Plattform discord und zeigten so reges Interesse, dass das Angebot ausgeweitet wurde. An mehr als zehn Kursen zu Themen wie Cybersicherheit, Programmieren mit Python oder App-Entwicklung nahmen rund 80 Schülerinnen und Schüler teil. In den interaktiven Online-Programmierkursen erklärten Simone Matzak und Nils Reuter, wissenschaftliche Mitarbeiter der Hochschule Hamm-Lippstadt, die Grundlagen der Programmierung. Weitere Online-Kurse sind in Planung. Die Angebote werden von der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW finanziell unterstützt und sind für die Schülerinnen und Schüler kostenlos.

Information:
zdi-Zentrum Hamm
Veronika Gorschlüter
Tel. 02381 / 9392-206

Akademikerinnen machen Karriere

Führungsfrauen inspirieren Studentinnen bei „Step by Step"

Erfolgreiche Frauen geben Wissen und Erfahrungen an Studentinnen weiter, so das Prinzip der Veranstaltung „Step by Step". Sandra Voß, Human Ressources Manager bei der Bulten GmbH, und Katharina Mense, Marketing Manager bei der CLAAS Service and Parts GmbH, stellten knapp 50 Studentinnen ihre beruflichen Wege vor. Die Online-Veranstaltung sollte den angehenden Akademikerinnen Perspektiven zur eigenen Karrieregestaltung eröffnen. Mit großer Offenheit berichteten beide über Erfolge, aber auch über Rückschläge. Die Möglichkeit, eigene Kompetenzen einzubringen, und ein Klima der Wertschätzung seien wichtige Aspekte für das berufliche Fortkommen. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Projekts „Wissen schafft Erfolg" statt, das von der Europäischen Union und dem Land Nordrhein-Westfalen gefördert wird.

Schwerpunkt Handwerkerinnen

Digitale Gründerwoche stieß auf großes Interesse auch über Hamm hinaus

Die Gründerwoche Hamm ist seit acht Jahren ein Erfolgsmodell. Im November 2020 fand sie ausschließlich digital statt – und stieß auf noch größere Resonanz. Neben vielen Start-ups und Gründungsinteressierten aus Hamm nutzten Teilnehmer aus ganz Deutschland die Gelegenheit, sich für ihre Geschäftsidee informieren und inspirieren zu lassen. Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf Gründerinnen im Handwerk. Zu den Veranstaltungsformaten zählten ein Radiotalk, Online-Seminare und Sprechtage zu unterschiedlichen Themen. Veranstalter war wieder die Gründungsoffensive Hamm mit 19 Partnern, darunter die Kammern, die Geldinstitute und die Hochschulen.

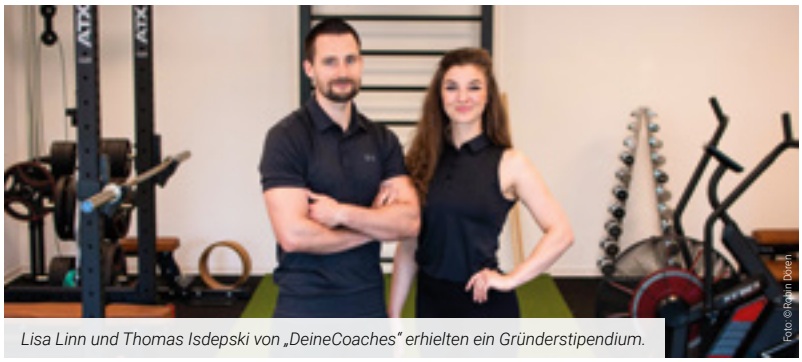
Auf Radio Lippewelle Hamm wurden drei Handwerksmeisterinnen aus Hamm vorgestellt: Janet Heumüller (Fliesenfachmarkt), Stefanie Kottmann (MVK Metall Verarbeitung) und Ute Wilmes (Werbetechnik). Online-Seminare thematisierten unter anderem betriebliche Versicherungen, Steuern und betriebswirtschaftliche Auswertungen. Bei den Beratungstagen standen Experten den Gründungsinteressierten für individuelle Fragen zur Verfügung.

Die Entscheidung, die Gründerwoche ins Internet zu verlegen, fiel der Wirtschaftsförderung nicht schwer. Denn bereits die monatlichen, digitalen Beratungstage für Existenzgründer waren über die Stadtgrenzen hinaus auf großes Interesse gestoßen.

Die digitalen Angebote kommen gut an: Martina Maul (rechts) und Doris Ellingen vom Startercenter der Wirtschaftsförderung Hamm

1.000 Euro monatlich

„Gründerstipendium.NRW“ bis 2023 verlängert



Lisa Linn und Thomas Isdepski von „DeineCoaches“ erhielten ein Gründerstipendium.

Foto: © Robin Dören

Das Förderprogramm „Gründerstipendium.NRW“ wurde bis Ende 2023 verlängert. Bewerbungen können jederzeit eingereicht werden. Teilnehmen kann, wer bereits erste innovative Ideen entwickelt hat, kurz vor der Gründung steht oder in den vergangenen zwölf Monate ein Start-up ins Leben gerufen hat. Auch Teams von bis zu drei Gründern sind angesprochen. Mit dem Gründerstipendium.NRW unterstützt das Land Gründerinnen und Gründer mit einem monatlichen Stipendium von 1.000 Euro für ein Jahr. Zusätzlich erhalten sie ein individuelles Coaching. In Hamm ist das Gründungsnetzwerk Dortmund, Kreis Unna, Hamm zuständig. Juroren sind Anke Schulze-Altenmethler von der IHK, Doris Ellingen von der Wirtschaftsförderung Hamm, Prof. Dr. Heiko Kopf von der HSHL, Prof. Dr. Claus Wilke von der SRH Hochschule und Tobias Pütter von der Handwerkskammer. Seit 2018 haben Sie in 16 Jury-Sitzungen mit 138 Pitches 73 Stipendiaten ausgewählt.

Einer von ihnen ist Jörg Schittek aus Hamm, der mit seiner Firma „Take Five Composites“ eine fünfachsige CNC-Fräse gebaut hat, um damit vor allem Modelle und Leichtbauteile für Luftfahrt und Rennsport herzustellen. Auch Felix Moroni und Max Engel erhielten ein Stipendium. Ihre GETMEFOR GmbH entwickelt eine digitale Recruiting Plattform, die auf Auktionen basiert. Ein Beispiel aus dem Gesundheitsbereich ist das Coaching-Angebot von Lisa Linn und Thomas Isdepski aus Heessen, das auf eine Kombination von Zielfindung, Fitness und Ernährung zielt.

Information:
Wirtschaftsförderung Hamm
Doris Ellingen
Telefon 02381 / 9293-402

Wir stellen uns vor

Markus Breuer
Telefon 02381 / 9293-104

Markus Breuer ist Anfang November als neuer Pressesprecher/Leiter Kommunikation in die Wirtschaftsförderung gekommen. Zuvor hatte er bei der Stadt Hamm im Büro des Oberbürgermeisters gearbeitet – zuletzt als Leiter des Referates „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ und Redenschreiber von Thomas Hunsteger-Petermann. In der Zeit davor war Breuer auch als persönlicher Referent des Oberbürgermeisters tätig. Der Absolvent der Katholischen Journalistenschule (ifp) in München bringt vielfältige journalistische Erfahrung in sein neues Aufgabenfeld mit ein: So hat der Soester unter anderem für Magazine, Zeitungen und Agenturen geschrieben.

Innovationsplattform Handwerk

HSHL entwickelt ein Portal im Auftrag der Handwerkskammer

Christof Wenglorz, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HSHL

Die Verbesserung der Innovationsfähigkeit und eine interaktive Vernetzung von Handwerksunternehmen: Für diese Ziele übernimmt die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) die konzeptionelle Erstellung einer webbasierten Innovationsplattform.

In Zeiten der Digitalisierung und reduzierter Lebenszyklen von Produkten stehen Handwerksunternehmen vor der Herausforderung, mit innovativen Produkten (teils mit digitalen Elementen) den disruptiven Technologien des digitalen Wandels zu begegnen. Die Innovationsplattform soll den branchenübergreifenden Transfer von spezialisiertem Know-how anregen und ermöglichen.

Zu Beginn des Projekts wurde eine Bedürfnis-Analyse durchgeführt, dann wurden Module und Funktionen visualisiert. Aktuell befindet sich die Innovationsplattform in der Testphase. „Hierzu haben wir einen Online-Fragebogen an die Handwerkskammer Dortmund übermittelt, mit der wir im Projekt sehr agil zusammenarbeiten. Der Fragebogen hilft uns herauszufinden, ob die Benutzerakzeptanz gewährleistet ist", erklärt Christof Wenglorz, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HSHL und federführend bei dem Projekt. Das daraus entstehende Lastenheft soll der Kammer im April 2021 übergeben werden.

Die Innovationsplattform wird von der HSHL im Auftrag der Handwerkskammer Dortmund im Rahmen des Gesamtprojektes "handwerk-digital.nrw" entwickelt. Das Arbeitspaket der HSHL ist einer von vier Handlungsschwerpunkten und wird vom nordrhein-westfälischen Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie über den Zeitraum von 36 Monaten gefördert.

www.hshl.de

Mitgliedernetzwerk stärken

ERANUS ist der Förderverein der SRH Hochschule in Nordrhein-Westfalen

Der neue Vorstand stellt sich vor (v. l. n. r.): Prof. Dr. Emmerich (SRH Hochschule NRW), Herr Forst (Deutsche Bank), Herr Wegener-Gärtner (Kanzlei Walter-Hoppenberg), Prof. Dr. Wilke (SRH Hochschule NRW), Herr Altmann (Sparkasse Hamm), Prof. Dr. Steffens (Wirtschaftsförderung Hamm) sowie der Rektor der SRH Hochschule Prof. Dr. Meierling

Die Vorstandsmitglieder des ERANUS e. V. – des Fördervereins der SRH Hochschule in Nordrhein-Westfalen – trafen sich zur jährlichen Vorstandssitzung an der SRH Hochschule. Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung an der SRH Hochschule in Nordrhein-Westfalen. Durch die Mitgliedschaft verschiedener Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft soll den Studierenden ein praxisnahes Studium ermöglicht werden und Absolvierenden der Einstieg in das Berufsleben erleichtert werden. „Der ERANUS e. V. bietet für die Verknüpfung von Studium und Praxis eine hervorragende Plattform", betont Prof. Dr. Claus Wilke, Prorektor für Forschung und Transfer.

Diskutiert wurden Maßnahmen zur Stärkung des Mitgliedernetzwerks. Zukünftig liegt ein weiterer Fokus auf der Ansprache von Alumni der Hochschule. Für Einzelpersonen wurde der Mitgliedsbetrag deutlich gesenkt. Die Aktivitäten sollen zukünftig so ausgerichtet werden, dass die Internationalisierungs- und Integrationsbemühungen der Hochschule noch stärker berücksichtigt werden können als bisher. So sollen auch für ausländische Studierende und Alumni neue Möglichkeiten geschaffen werden, sich zu engagieren und zu vernetzen.

www.fh-hamm.de

Frühlingshafte Schaufenster

Anmeldung zum Wettbewerb bis zum 1. März

Gewinnerinnen 2019

Schaufenster sind Orte der Warendarbietung, der Inspiration und der Kundenwerbung – sie sind die Visitenkarte des Geschäfts. Eine ansprechende Schaufenstergestaltung führt zur Aufmerksamkeitssteigerung für ein Ladenlokal. Durch den Hammer Schaufensterwettbewerb wird sie zusätzlich verstärkt.

Nach zwei erfolgreichen Wettbewerben 2018 und 2019 führt die Wirtschaftsförderung den Hammer Schaufensterwettbewerb in Kooperation mit der IHK zu Dortmund, dem Handelsverband NRW Westfalen-Münsterland und dem Stadtmarketing im Frühjahr 2021 zum dritten Mal durch. Der Wettbewerb mit dem Motto „Frühlingserwachen" startet am 20. März 2021. Teilnehmen können alle Unternehmen und Organisationen, die mit ihren Schaufenstern das Bild in Hamm prägen: Einzelhändler, Restaurants mit Schaufenstern oder Banken und Versicherungen.

Interessierte können sich bis zum 1. März bei der Wirtschaftsförderung anmelden. Die Teilnahmegebühren betragen pro Ladenlokal 60 EUR (zzgl. MwSt.). Darin enthalten sind ein Seminar von Daniela Meyer-Ruhrmann (optional), Abstimmungspostkarten zur Auslage in den Geschäften, die Online-Darstellung des Schaufensters sowie Teilnahme-Aufkleber.

www.schaufensterwettbewerb-hamm.de

Ausbildungsbetriebe unterstützen

Broschüre zur Fachkräftesicherung

Verbundausbildung bei den Zentrallhallen Hamm

Unternehmen brauchen Fachkräfte, junge Menschen brauchen Ausbildungsplätze. Um beide Seiten zu unterstützen hat die Landesregierung verschiedene Programme aufgelegt: das Ausbildungsprogramm NRW, die Teilzeitberufsausbildung TEP und die Ausbildung im Verbund. Die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet, zuständig für Dortmund, den Kreis Unna und Hamm, koordiniert die Programm vor Ort und berät die Betriebe. In einer neuen Broschüre „Fachkräftesicherung" der Regionalagentur berichten Unternehmen, wie sie die Teilnahme an den Programmen erlebt haben. Übersichten über gesetzliche Regelungen, Fördermittel und Vergütungen erlauben einen schnellen Überblick über die Vorteile und die Voraussetzungen für die Teilnahme. Ergänzt wird die Zusammenstellung von zahlreichen Tipps und einer Auflistung aller Ansprechpersonen in der Region.

Information:
Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
Corinna Mader
Telefon 02381 / 9293-204

Tipps & Termine

Workshop zur Schaufenstergestaltung
Workshop für Einzelhändler, Gastronomen, Dienstleister, Geschäftsinhaber und Gestalter für visuelles Marketing. Für Wettbewerbsteilnehmer kostenfrei.
Präsenz-Workshop: Dienstag, 19.1.2021, 19:15–21:30 Uhr
Web-Seminar: Dienstag, 26.1.2021, 19:15–21:30 Uhr
Referentin: Daniela Meyer-Ruhrmann, Visuelles Marketing, Salzkotten
Ort: Büro Innenstadt, Oststraße 9, 59065 Hamm
Anmeldung für beide Termine bis 12.1.2021: Cathrin Feldhaus, Telefon 02381 / 9293-304 oder Maike Thier, Telefon 02381 / 9293-305

Digitalisierung Hamm-Westen
Unternehmen aus dem Hammer Westen können sich ab sofort zu kostenfreien Digitalisierungssprechstunden anmelden. Das Angebot des Wirtschaftsbüros Hamm-Westen baut auf den erfolgreichen Webseminaren auf und bietet praktische Ratschläge. Themen können die digitale Strukturierung von Geschäftsabläufen sein, Kassensysteme, Arbeitsorganisation, die Entwicklung digitaler Geschäftsfelder oder das Marketing. Bei der Anmeldung im Wirtschaftsbüro werden Thema und Termin besprochen. Das Wirtschaftsbüro organisiert dann die Online-Termine mit Expertinnen und Experten.
Anmeldung:
Wirtschaftsbüro Hamm-Westen,
Merve Kurt, Telefon 02381 / 9293-408,

E-Bike-Verleih
Für Lieferdienste bietet die Wirtschaftsförderung Hamm zwei elektrische Lastenräder zum kostenlosen Verleih an. Das Angebot richtet sich vor allem an Gastronomen im Lockdown, aber auch an andere Unternehmen. Im Stadtverkehr ist das Lastenrad teilweise genauso schnell wie ein Auto, zumal die Parkplatzsuche entfällt. Das kleinere der beiden Räder bietet Stauraum in einer Box auf dem Gepäckträger. Das größere Rad ist für den Transport von Getränkekisten und Warmhalteboxen geeignet.
Information:
Tobias Preußner
Telefon 02381 / 9293-405

Online-Terminkalender
www.wf-hamm.de/termine

Innovativer Betrieb mit Teamgeist

Unternehmerservice findet das passende Personal

Erfolgreich kooperieren Jennifer Brösel, Mathias Kraienhemke und Jamil Abou Alfadel von MHK Automotive mit David Heinze und Friedhelm Frochte vom Unternehmerservice des Kommunalen Jobcenters Hamm. (v. l. n. r.)

Ein Garant für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen ist das passende Personal. Erfolge entstehen nur, wenn das gesamte Team überzeugt hinter dem Unternehmen und den hergestellten Produkten stehen. Das weiß auch Mathias Kraienhemke, Geschäftsführer der MHK Automotive GmbH. Gemeinsam mit seinen Söhnen leitet er das Familienunternehmen und beschäftigt rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auf dem Areal „An den Fördertürmen" in Bockum-Hövel - eingerahmt von traditioneller Bergbau-Kulisse – moderne Innenausbau-Lösungen für namhafte Auto- und Wohnmobilhersteller entwickeln und herstellen.

Mathias Kraienhemke stellt zufrieden fest: „In den vergangenen Jahren ist unser Unternehmen, auch aufgrund des zunehmenden Camping- und Outdoor-Booms, stark expandiert. Für die Entwicklung neuer Produkte und vor allem für die anschließende Produktion benötigen wir daher unbedingt passende und zuverlässige Mitarbeiter, die mit einer guten Portion Eigeninitiative arbeiten können und wollen. Hier unterstützt der Unternehmerservice des Kommunalen Jobcenters Hamm uns tatkräftig bei der Suche".

Der erfolgreiche Unternehmer ist stolz auf sein multikulturelles Team und er weiß: „Nur zufriedene Mitarbeiter bleiben im Unternehmen. Wir legen Wert auf eine familiäre Atmosphäre und berücksichtigen auch die menschliche Seite unserer Mitarbeitenden. Mein Ansporn ist, ein guter Chef zu sein. Denn nur mit einem guten, funktionierenden und motivierten Team können wir langfristig erfolgreich sein und uns gemeinsam weiterentwickeln."

Damit das passende Personal rechtzeitig zur Stelle ist, hat MHK Automotive einen „heißen Draht" zum Unternehmerservice des Kommunalen Jobcenters Hamm. Branchenexperte David Heinze unterstützt die Personalverantwortliche Jennifer Brösel aktiv dabei, die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. „Der Unternehmerservice kennt die Bewerber meistens persönlich und kann direkt passende Vorschläge anhand unseres Anforderungsprofils machen. Durch die vorherige Filterung der infrage kommenden Bewerber ist der Personalauswahlprozess für uns deutlich effizienter – das spart Zeit und funktioniert super", ist Jennifer Brösel überzeugt.

Hierbei arbeiten Unternehmerservice und Auftraggeber Hand in Hand. Branchenexperte Heinze erläutert: „Für uns ist es wichtig, die Unternehmen bestens zu kennen. Worauf wird besonderer Wert gelegt – auch menschlich. Das betrifft neben den geforderten Qualifikationen auch die „Soft Skills" der zukünftigen Mitarbeiter. Für uns ist es ein Erfolg, wenn am Ende beide zufrieden sind, weil alles gut zusammenpasst."

In einem florierenden Unternehmen, das durch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getragen wird, ist auch Raum für neue, innovative Ideen: „Mit der Produktlinie von Movaso wenden wir uns an Privatpersonen, die nach einer flexiblen und soliden Ausbaulösung für ihren Camper oder Transporter suchen. Die Resonanz hierauf ist sehr vielversprechend", sagt Mathias Kraienhemke zum neuen Projekt von MHK Automotive und freut sich über das große Kundeninteresse zur neuen Produktlinie.

„Selbstverständlich unterstützen wir vom Unternehmerservice auch dieses Vorhaben gerne individuell und orientiert an den Wünschen und Vorstellungen der Geschäftsführer – damit es für beide Seiten passt", freut sich Teamleiter Friedhelm Frochte schon auf neue Aufträge und Herausforderungen in der Personalgewinnung für sein Team.

Sie wünschen ebenfalls Unterstützung bei der Personalgewinnung?
Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir individuelle Strategien und beraten Sie zu passenden Qualifizierungs- und Fördermöglichkeiten für Ihre Mitarbeitenden. Unser Angebot ist für Sie selbstverständlich kostenlos!

Information:
Kommunales Jobcenter Hamm AöR
Unternehmerservice
Friedhelm Frochte
Telefon 02381 / 17-6890

Die STARTUP GARAGE im HAMTEC

Das besondere Angebot für Gründer mit einer innovativen Geschäftsidee

Der Spirit der HAMTEC STARTUP GARAGE hilft gründungsinteressierten Studierenden und Absolventen von Hochschulen, ihre Geschäftsidee rund um innovative Technologien, Produkte oder Dienstleistungen an den START zu bringen. Die STARTER-TEAMS arbeiten unter einem Dach – Tür an Tür mit anderen Mitstreitern - in voll eingerichteten Büros mit Glasfaseranschluss und Zugang zur gesamten Infrastruktur. Das Beste: – die ersten 3 Monate sind völlig kostenfrei, – alles inklusive.

CryptoNoah

CryptoNoah hat einen Algorithmus entwickelt, der die Kursverläufe von über 150 Kryptowährungen analysiert, günstige Zeitpunkte zum Kaufen und Verkaufen ermittelt und es somit seinen Kunden ermöglicht, ohne großen Zeitaufwand von Handelsmöglichkeiten zu profitieren. Besonders bei jüngeren Menschen ist ein enormes Wachstum rund um den Bitcoin und anderen Kryptowährungen zu verzeichnen.

CryptoNoah UG
Jonas Franke · business@cryptonoah.com · 0160 93361375

GETMEFOR

Per Auktionsverfahren neue Entwickler und Entwicklerinnen finden – GETMEFOR ist eine digitale Reverse Recruiting Plattform, die für Unternehmen entwickelt wurde. Im Gegensatz zum klassischen Bewerbungsprozess geben die Unternehmen auf die Profile von Entwickler/-innen ein Gebot ab. Das erhöht die Transparenz und verkürzt Vakanz-Zeiten.

GETMEFOR GmbH
Felix Moroni · 02381 / 9950526 · felix@getmefor.com · www.getmefor.com

DIFFERENT Kickz

Ein normaler handelsüblicher Sneaker wird durch Handarbeit zu einem Unikat. Der Kreativität sind dank des selbst entwickelten Konfigurators, der Mitte November online geht, keine Grenzen gesetzt. Das Sortiment umfasst eine große Farbenvielfalt, die sogar bei unterschiedlichen Wetter- und Temperaturbedingungen einen Effekt erzielen kann.

Different Kickz
Yunus Görgülü · differentkickz@hotmail.com · 0151 47074861

GROWTHY
BENEFITS FOR TOMORROW

Mit der innovativen automatisierten Benefit-Solutions-Plattform werden Unternehmen bei der Mitarbeiterbindung und -gewinnung unterstützt. GROWTHY setzt dabei primär auf die Weiterbildung und Gesundheitsförderung der Mitarbeiter/-innen.

GROWTHY
02381 / 877 5969 · hallo@GROWTHY.de · www.GROWTHY.de

EASI Control
Elektronische Arbeitssicherheit

Die Software vereinfacht die Organisation und Verwaltung des Arbeitsschutzes in Unternehmen. Zurzeit noch spezialisiert auf die Bauindustrie bieten die Gründer in Kooperation mit dem Projekt DigiGAAB und der BG Bau eine anwenderfreundliche und rechtssichere Anwendung. Demnächst sollen auch andere Branchen bedient werden.

EASI Control GmbH & Co. KG
Monja Meier · 02381 / 3601574 · 0176 63789916 · m.meier@easi-control.com

INNER MOTION
improve your movement

Digitalisierte Trainingsmittel ermöglichen in Kombination mit einer App und modernen Trainingskonzepten ein interaktives Training für Sportler und Sportlerinnen und neue Möglichkeiten in der Trainings- und Therapiegestaltung für Kinder und Menschen mit Behinderungen. Das auf einem Spielprinzip basierende System gibt sensorische Reize ab und führt die Trainierenden damit durch verschiedenste Übungen.

Inner Motion
Daniel Lübbering · 0157 89374328 · Daniel.Luebbering@innermotion-sports.de
David Tautfest · 0176 57745033 · David.Tautfest@innermotion-sports.de

Bauhandwerk profitiert von Förderprogrammen

SPADAKA Bockum-Hövel bietet Betrieben und Wohnungseigentümern Orientierung bei KfW-Programmen zur Energiewende

Energieeffizientes Bauen und Sanieren nützt allen: den Wohnungseigentümern und Mietern, die Komfort gewinnen, Kosten sparen und den Wert ihrer Immobilie steigern. Es nützt aber auch den Handwerksbetrieben, die die Maßnahmen umsetzen, und nicht zuletzt der Gesellschaft, die eine klimafreundliche Zukunft gestalten will. Die Spar- und Darlehnskasse Bockum-Hövel unterstützt die Energiewende und die heimische Wirtschaft. Durch Einbindung von Finanzexperten für energieeffizientes Bauen und Sanieren findet sie gemeinsam mit Eigentümern und Betrieben passgenaue Förderprogramme für die Errichtung energieeffizienter Neubauten, die energetische Sanierung des Altbestandes oder die Verbesserung der Sicherheit.

„Die KfW-Programme zur energetischen Sanierung werden verstärkt in Anspruch genommen“, beobachtet Werner Ardes, Prokurist und Firmenkundenbetreuer der SPADAKA. „Unsere Kunden sind bereit, in die Energieeffizienz und Sicherheit von Wohnungen zu investieren.“ Viele Handwerksbetriebe, vor allem Heizungs- und Fensterbauer, weisen ihre Kunden aktiv auf die Möglichkeiten staatlicher Förderung hin. In Zusammenarbeit mit Energieberatern unterstützen sie Bauherren und Eigentümer bei der Auswahl und Beantragung entsprechender finanzieller Hilfen.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Förderprogramme der KfW

Diese Übersicht zeigt nur ein kleinen Auszug aus den wichtigsten Förderprogrammen der KfW. Die Fachberater der SPADAKA informieren gerne über Details und weitere Programme.

KfW-Programm für energieeffizientes Bauen

Um Häuser und Eigentumswohnungen so energieeffizient wie möglich zu bauen, hält die KfW verschiedene Darlehen und Tilgungszuschüsse bereit. Diese Zuschüsse variieren in der Höhe je nach erreichter Effizienzklasse. Gefördert werden Bau- und Baunebenkosten (ohne Grundstückskosten) sowie die Kosten der Beratung, Planung und Baubegleitung. Ein Darlehen bis zu 120.000 € je Wohneinheit ist möglich.

KfW-Programm für energieeffizientes Sanieren

Auch die Sanierung von vorhandenen Gebäuden und Wohnungen wird finanziell unterstützt. So werden zum Beispiel Maßnahmen zur Errichtung oder Erweiterung von Heizungsanlagen gefördert, die auf den verschiedenen Arten erneuerbarer Energien basieren. Dazu gehören thermische Solarkollektoren-Anlagen, Biomasseanlagen, Wärmepumpen etc. Aber auch andere Einzelmaßnahmen zur energetischen Verbesserung wie zum Beispiel die Wärmedämmung von Fassaden, Dach- und Geschossflächen, die Erneuerung von Fenstern und Türen oder die Installation von Lüftungsanlagen können gefördert werden.

KfW-Programm für erneuerbare Energien: Photovoltaik/E-Ladestationen:

Dieses Programm unterstützt die Errichtung, die Erweiterung und den Erwerb von Photovoltaik-Anlagen auf Dächern, an Fassaden oder auf Freiflächen. Auch die Förderung für die Errichtung von E-Ladestationen in Verbindung mit Photovoltaik ist möglich. Antragsberechtigt sind natürliche Personen, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Freiberufler und Landwirte.

KfW-Programm für altersgerechtes Umbauen:

Genutzt werden kann das Programm für bauliche Maßnahmen zur Barriere-Reduzierung und zum Einbruchschutz sowie zur Erhöhung des Wohnkomforts und der Sicherheit bei vorhandenem Wohnraum.

1. Einige Beispiele zum Thema Barriere-Reduzierung
   - Wege zu Gebäuden und Wohnumfeldmaßnahmen
   - Eingangsbereich und Wohnungszugang
   - Vertikale Erschließung / Überwindung von Treppen und Stufen
   - Anpassung der Raumgeometrie/ Raumzuschnitt und Schwellenabbau
   - Badumbau/Maßnahmen an Sanitärräumen etc.

2. Einige Beispiele zum Einbruchschutz
   - Einbruchhemmende Haus-, Wohnungs- und Nebeneingangstüren
   - Nachrüstsysteme für Haus-, Wohnungs- und Nebeneingangstüren, z. B. Türzusatzschlösser, Querriegelschlösser mit/ohne Sperrbügel, Kastenriegelschlösser
   - Gefahrenwarnanlagen sowie Sicherheitstechnik in Smart-Home-Anwendungen mit Einbruchmeldefunktion

Antragsberechtigt sind natürliche Personen und Wohneigentumsgemeinschaften aus Privatpersonen, die eine Wohnung barrierearm umbauen möchten. Neben Eigentümern können auch Mieter die Förderung erhalten, wenn der Vermieter zustimmt.

Wir sind da, wo Sie uns brauchen!

Persönlich in unseren Filialen
in Bockum-Hövel:
Berliner Str. 25–27, Barsener Str. 1,
Hohenhöveler Str. 35, Hammer Str. 91

Telefonisch: 02381794-0
E-Mail: info@sdk-bockum-hoevel.de
Online: sdk-bockum-hoevel.de

Ansprechpartner Wohnbauberatung für Privatkunden

Martin Switula

Stefan Konik

Ansprechpartner Firmenkunden

Andreas Pippel

Werner Ardes

Spar- und Darlehnskasse Bockum-Hövel eG
Nähe. Verbundenheit. Heimat.

Geschäftsführer der Industriegebiet Westfalen GmbH sind Carsten Lantzerath-Flesch (Wirtschaftsförderung Hamm) und Hans-Joachim Hobrock (Gemeinde Lippetal).

Industriegebiet Westfalen

Flächen für Gewerbeansiedlungen an der A2

Die interkommunale Industriegebiet Westfalen GmbH ist offiziell gegründet: „Es ist gut, dass die letzten Hürden nun genommen sind. In dem neuen Industriegebiet liegen für die Stadt Hamm und die Gemeinde Lippetal große Chancen", erklärten Marc Herter, Oberbürgermeister von Hamm, und Matthias Lürbke, Bürgermeister von Lippetal. „Das neue Industriegebiet gibt uns ein Stück Flexibilität zurück, das wir zuletzt nicht mehr hatten, weil die vorhandenen Flächen mit wenigen Ausnahmen vollgelaufen waren. Ein attraktiver Wirtschaftsstandort braucht auch die entsprechenden Plätze für die Ansiedlung neuer Industrieunternehmen." Die Stadt Hamm und die Gemeinde Lippetal werden an der neuen Gesellschaft jeweils die Hälfte der Anteile halten und auch die Einnahmen untereinander aufteilen.

Auch für die Unternehmen ist der neue Standort in besonderer Weise attraktiv. Unter anderem bietet die 42 Hektar große Fläche, die ausschließlich auf dem Gebiet der Gemeinde Lippetal liegt, einen unmittelbaren Anschluss an die Autobahn A2.

Geschäftsführer der neuen Gesellschaft sind Carsten Lantzerath-Flesch (Wirtschaftsförderung Hamm) und Hans-Joachim Hobrock (Gemeinde Lippetal). Lantzerath-Flesch freut sich auf die neue Herausforderung und die ersten Gespräche mit interessierten Unternehmen: „Unser oberstes Ziel ist es, dass auf dieser Fläche möglichst viele neue Arbeitsplätze von hoher Qualität entstehen. Diesen Auftrag hat uns die Politik klar mit auf den Weg gegeben." Sein Lippetaler Kollege Hobrock betont, dass das Miteinander zwischen beiden Partnern von einem großen Vertrauen geprägt sei: „Nur auf dieser Basis kann es ein gemeinsames Projekt dieser Größe geben."

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Carsten Lantzerath-Flesch
Telefon 02381 / 9392-103

Gemeinde Lippetal
Hans-Joachim Hobrock
Telefon 02923 / 980223

Unsere Förderprojekte

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet

Wirtschaftsbüro Hamm-Westen

Wissen schafft Erfolg

zdi-Zentrum Hamm

Ansprechpartner

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH
Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222
E-Mail info@wf-hamm.de
Internet www.wf-hamm.de

Geschäftsführer
Prof. Dr. Karl-Georg Steffens 02381 / 9293-100

Büro der Geschäftsführung
Iris Bauer 02381 / 9293-101
Silke Rost 02381 / 9293-102

Ansiedlung und Standortentwicklung
Prokurist: Berthold Rinsche 02381 / 9293-300

Gertrud Dröge 02381 / 9293-301
Cathrin Feldhaus 02381 / 9293-304
Jens Handelmann 02381 / 9293-302
Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303
Maike Thier 02381 / 9293-305

Innovation
Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404

Anika Braun 02381 / 9293-401
Julius Knoop 02381 / 9293-506
Veronika Gorschlüter 02381 / 9293-206
Karin Kaplan 02381 / 9293-201
Jörg Loges 02381 / 9293-208
Anja Schröder 02381 / 9293-207

Unternehmensentwicklung
Prokurist: Martin Löckmann 02381 / 9293-400

Doris Ellingen 02381 / 9293-402
Martina Maul 02381 / 9293-403
Sangeetha Sivakumar 02381 / 9293-412
Ruth Weber 02381 / 9293-202

Wirtschaftsbüro Hamm-Westen
Gabriela Dick 02381 / 9293-410
Anna Kalus 02381 / 9293-407
Merve Kurt 02381 / 9293-408
Anna Rettinghausen 02381 / 9293-411

Fachkräfteentwicklung
Wolfgang Thomaßen 02381 / 9293-205

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
Christian Jürgenliemke 02381 / 9293-203
Corina Mader 02381 / 9293-204

Unternehmenskommunikation
Markus Breuer 02381 / 9293-104
Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103
Johannes Mocnik 02381 / 9293-409
Tobias Preußner 02381 / 9293-405
Britta Wagner 02381 / 9293-406

Finanzen und Personal
Lars Wurst 02381 / 9293-502
Ruth Krause 02381 / 9293-501
Philipp Schnickmann 02381 / 9293-504
Eugenia Yilmaz 02381 / 9293-503

Impressum

Herausgeber: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH
Verantwortlich: Prof. Dr. Karl-Georg Steffens
Redaktion, Text und Gestaltung: Britta Wagner,
Ursula Pfennig Kommunikation, GESCHKE Werbeagentur
Herstellung: Print Media Group GmbH & Co. KG, Hamm
Auflage: 5.200

Wirtschaftsförderung Hamm